

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Krieges verlangte ein einfacheres und biegsameres Verfahren, bei dem an Stelle der bisherigen Starrheit der Bearbeitung größtmögliche Beweglichkeit bei der Ausnutzung der Eisenbahnen trat. Mit Hilfe neuer Arbeitsmethoden wurden in den letzten Friedensjahren Militär-Eisenbahnbehörden und Eisenbahnverwaltungen unter Anleitung des Chefs der Eisenbahnabteilung, Oberstleutnants Groener, in der Durchführung plötzlich notwendig werdender Aufmarschänderungen sowie operativer Heeresverschiebungen geschult, und der früher übliche starre Rücktransport der Truppen aus dem Kaisermanöver in vollständig freier Form durchgeführt. Das neue Verfahren sollte bei weiterer Ausgestaltung die Grundlage für eine freiere Bearbeitung auch des planmäßigen Aufmarsches bieten und hierdurch der Führung die Unabhängigkeit des Entschlusses in weitestem Umfange wahren. Als der Krieg ausbrach, waren Militär-Eisenbahnbehörden und Eisenbahnverwaltungen mit der neuen Arbeitsweise so weit vertraut, daß die schnelle Durchführung teilweiser Änderungen im Aufmarsch sowie von Truppenverschiebungen gesichert schien. Zu der gleichfalls in Aussicht genommenen Schulung der Kommandobehörden war es jedoch nicht mehr gekommen.

Neben der planmäßigen Aufmarschbearbeitung waren in der Eisenbahnabteilung Vorbereitungen für eine etwaige Heranführung *italienischer Truppen* durch Österreich und Süddeutschland nach dem Oberrhein erfolgt. Auf Grund der Vereinbarungen sollten die ersten Züge der beiden in Aussicht gestellten italienischen Kavallerie-Divisionen am fünften und sechsten Mobilmachungstage in Straßburg zur Ausladung eintreffen, während die Anfänge der drei italienischen Armeekorps vom 15. Mobilmachungstage ab die italienische Grenze zu überschreiten hatten. Als ihre vorläufigen Zielpunkte waren Appenweier, Straßburg und Riegel (nördlich Freiburg) bestimmt. Die Übergabe der Transporte an die deutschen Bahnbehörden hatte in Ruffstein, Salzburg, Simbach und Passau, ihre Weiterführung durch Süddeutschland zu erfolgen. Sämtliche Transporte waren in Fahrplänen bearbeitet, die alle Angaben über Führung, Verpflegung und Aufenthalt auf deutschem Gebiete enthielten.

### 8. Wirtschaftliche Mobilmachungsvorbereitungen<sup>1)</sup>.

Neben diesen ausschließlich der militärischen Benutzung der Eisenbahnen im Kriege dienenden Vorbereitungen hatte der letzte Chef der Eisenbahnabteilung auch der Frage der Mitwirkung der Eisenbahnen bei der

<sup>1)</sup> Die allgemeinen Fragen der wirtschaftlichen Mobilmachungsvorbereitungen werden in einer demnächst erscheinenden Veröffentlichung des Reichsarchivs über die Kriegswirtschaft eingehende und zusammenfassende Behandlung finden.